

Innenpolitik/Wirtschaftsbund/Konjunktur/Budget/SPÖ/Haubner

Haubner: Wachstumsprognosen erlauben optimistischen Blick in die Zukunft

Utl.: SPÖ soll Rufe nach höherer Besteuerung der Leistungsträger einstellen

Wien, 24. September 2010 (OTS) - "Die jüngsten, nach oben korrigierten Prognosen von Wifo und IHS sind ein Grund mehr, optimistisch in die Zukunft unserer Unternehmen und unserer Wirtschaft zu blicken", so Wirtschaftsbund-Generalsekretär Abg.z.NR Peter Haubner zu den heute präsentierten Konjunkturprognosen. Zwar sei es noch zu früh, um von einem selbsttragenden Aufschwung zu sprechen, im Hinblick auf die Budgeterstellung würden die neuesten Entwicklungen aber dennoch entscheidende Veränderungen mit sich bringen. Die Mehreinnahmen aus der Konjunkturerholung müssten demnach den einnahmenseitigen Maßnahmen bei der Budgetsanierung angerechnet werden. Denn überbordende Zusatzbelastungen für die Bevölkerung seien angesichts der sich bessernden Wirtschaftsdaten nicht argumentierbar.

"Was die anspringende Wirtschaft herein bringt, muss nicht von den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern berappt werden", so Haubner weiter. Auch die SPÖ müsste "bei dieser einfachen Rechnung auf dasselbe Ergebnis kommen und in Folge dessen ihre Rufe nach einer höheren Besteuerung der Leistungsträgerinnen und Leistungsträger endlich beenden". Der SPÖ müsse nun "endlich einmal klar werden, wo die budgetpolitischen Prioritäten liegen, und dass Gerechtigkeit nicht darin besteht, diejenigen zu bestrafen, die mit ihrem Schaffen einen Wirtschaftsaufschwung erst ermöglicht haben. Im Zweifel sollten sie bei ihrem ehemaligen Finanzminister Hannes Androsch nachfragen", betont Haubner und verweist diesbezüglich unter anderem auf dessen Aussagen zu diesem Thema im heutigen Kurier.

Oberstes Gebot sei jedenfalls nach wie vor die ausgabenseitige Sanierung des Budgets. "Wir haben nach wie vor die Verpflichtung, der ineffizienten Mittelverwendung in Verwaltung, Gesundheitswesen sowie Pensions- und Bildungssystem entgegenzutreten. Hier müssen wir jetzt gegensteuern, indem wir notwendige Strukturreformen durchführen", betont der Wirtschaftsbund-Generalsekretär, der abschließend erneut darauf hinweist, dass bei Umsetzung von Strukturreformen keine Notwendigkeit für Steuererhöhungen bestünde.

Rückfragehinweis:

Österreichischer Wirtschaftsbund, Bundesleitung/Presse

Tel.: +43 (0)1 505 47 96 - 30

<mailto:m.leithner@wirtschaftsbund.at>

<http://www.wirtschaftsbund.at>

<http://www.jetztgegensteuern.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/159/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0207 2010-09-24/12:41

241241 Sep 10

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at